

standen/doch endlich / weiln ihr die Hand nicht gebothen/
durch recidiven oder widerkehr der Kranckheit / unterlie-
gen und also der Tod/auff unterschiedliche / offte wohl ver-
meidliche/weise erfolgen könne und müsse.

Solcher Gefahr und auch Verwahrlosungen mög-
liches vorzukommen und zu steuern / ist aus sonderbahrer
Hoch Obrigkeitlichen Sorgfalt / rathsam erachtet und
gnädig anbefohlen worden/ durch Kurzen gedruckten Un-
terricht vorzustellen / wie man sich bey solchen Leufften zu
verhalten / für Anfall solcher Kranckheit zuverwahren/
wie solche bey Zeiten zu erkennen/ wie/auffm fall/niemand
damit befallē/sich gebürend darin in acht zunemē/einander
an hand zugehen/ auch/next inbrünstigen Gebet zu Gott
balden/ die anbefohlene aus der Erden gegönnete / rechts-
mäßige Arseney- mittel behutsam anzuwenden und ers-
prieslich zugebrauchen wissen möge.

I. Capitel.

Was das jeko regirende Fieber für eine Kranckheit sey/wie es entstehe und zuerkennen?

Uß Ungern/durch die abgedaucten Soldaten/im vergan-
zenen Herbst / auch an diese Ort gebrachte/ ein Zeithero
durch ansteckung beschwerlich vermerckte und jeko/sonder-
lich allhier/wiederum hochgeklagte Kranckheit/ ist meines
erachtens/nicht anders/als ein böses/hitziges/anhaltendes un anste-
ckendes giffmäßiges Fieber; Welches Fieber / weilen (1.) derglei-
chen vor diesem/als im Jahr 1566. auch auß dem Ungarischen La-
ger / durch hiesige und viel Länder / sich erhaben / die Ungarische
Kranckheit/ und (2.) weilen darin das Haupt sehr angefochten wor-
den/die Ungarische Haupt- Kranckheit / und denn (3.) weilen auch
offt und bey etlichen kleine Flecken auff der Haut vermercket worden/
das

das Fleck- oder Petechial-Fieber genennet worden / also auch wohl noch iego kan genennet werden; Die Ursache dieser Kranckheit wird erachtet eine giftige Verderbung des Geblüts/welche auß ungewöhnlicher Luft/unordentlicher/böser Speiß und Tranck / auch sonst unsauberer Haltung der Soldaten / und daher versamleter böser feuchten ergierung und säulung verwarloset/ zu einem hitzigen/ giftigen Fieber außbricht/worauf denn die umstehende Luft noch mehr verunreiniget/ dadurch und auch in Beywohnung / geniessung einerley Geschirr in Speiß und Tranck / andere angestecket und die Seuche weit außgebreitet/ und also bisz daher bey uns fortgepflancket worden.

Hierbey soll aber wie vorgedacht/ die sonderbare Straffe Gottes/ als welcher/ veranlasset durch unsere Sünde/durch böse Sterne/ Cometen/ ungewöhnliche Witterung / und hierdurch verunreinigte Luft / welche ferner/ und auch durch Meelthau zu unser Nahrung nötige und andere viel wege verderbte Frucht / zu solcherley und wol ärgerer Verderbung der feuchten und des Geblüts im Menschlichen Leibe anlaß geben kan / keines weges verworffen oder außgeschlagen/ sondern vielmehr vorangesetzet seyen;

Wann dann nun vorgedachte Verderbung oder *μασμα febrile* im Leib selbst geböhren/ oder von aussen eingefangen / so fähret es denn an bey einem geschwind / bey dem andern gemachsam (nach dem es Zunder/ oder den Leib bereitet findet / nach dem finden sich auch die Zufäll/) alles Geblüt und feuchten / in Leber Pforten - Ereiß- und auch in grossen Blut und Puls-Adern zu erregen / in ein gieren außzubringen. Daher wird das Herz / Haupt und andere Glieder mit giftigen Dämpffen angefallen. Gemeinlich wird der Mensch anfänglich matt/erschlagen gleichsam in seinen Gliedern / traurig/ verdrossen / verlieret den Lust zum essen / der Mund wird ungeschmack/ So bey den Starcken offte nicht geachtet / findet sich grosses Haupte wehe / und offte so groß / daß anderer Zufall darüber vergessen wird/ bey einem Frost/ darauf Hitz/ bey dem andern äusserlich Frost/Schauer/ innerlich Hitz/wie rothlauffen/Schwermuth am Gemüt / Hochfähen / Thenen / Zittern und truck: ende Schwere und Schmerz in allen Gliedern / sonderlich am Haupte/ Arm und Beinen/Schmerzen in Rücken/ unruhiger Schlaf/nachgehends nimbt das Haupte wehe überhand / die Kräfte verlieren

Signa' Diagnostica.

sich gehtling und wird der Mensch/che er vermeint/das er recht krank sey / hefftig Muth und Schwach / weiß offte nicht umb sich selbst / ob ihm wohl oder wehe sey/ redet seltsame Sachen; der Verstand wird gang/ zunahm im hitzigen Wetter / verwirret oder doch das Haupt verdüstert / fausen / brausen mit mangel am Gehör; bey dem einen übriges wachen/bey dem andern zu viel schlaffen; der Schmerz nimt auch etlichen die Brust ein / als wenn es ihnen das Herz wolt abdrücken / wegen beschwerten Magenschlunds und versammlung umb die Brust / die zugleich mit waltet / auch offters hitzige Brust- und Seitenstechen verursachet; Lasset sich auch offtersündung der Zungen/ Bräune / zu Zeiten auch gar Halsgeschwürer darbey finden / wenn nicht allein die auffsteigende Hitz den Mund also verbrennet / sondern auch zugleich die Fluß vom Haupt herab fallen; obgedachter und dergleichen Zufall finden sich jeko bey uns viel / wegen mitbeyfallender Scharbocks-Verderbung / und sonderlich fänget sich jeko die Kranckheit bey den meisten auf Schläffrigkeit / Trägheit mit Frost/ Hitz/Hauptschmerz/ Hergensangst/ Gliederwehe/ Hustē/Flüssen un Ekel vor der Speise un mit Erbrechen; diese Seuche lasset ihre giftige Eigenschafft nit allemal gleich schē / sondern bricht oft erst um den 7. oder 8. Tage aus / dz die Krancken gehtigen niederkömen etc. bey manchen finden sich auch aufm Leibe / sonderlich auf dem Rücken und auf der Brust kleine Flecken etc. der Urin ist / so die Kranckheit groß / gemeiniglich eines gesunden Menschen Urin gleich; So er aber trüb- und dick bedeutet dem Haupt grosse Pein und schwere Zufall.

Signa prognostica.

Ist also dieses ein gar gefehrliche / schwarffe / heimbdückische Kranckheit / gemeiniglich den 7. oder 14. Tage sich endent / zu weiltz bis in 20. Tag anhalten: wo die Natur stark und die Zufall erträglich / so ist gute Hoffnung / so aber schwere und viel Zufall vorhanden und die Natur schwach / da ist schlech bestelt / So der Verstand gut bleibt / auff gebrauchte Mittel erleichterung folget / auff Erbrechen und Durchbruch / auch Blutfluß / die Kräfte sich erholen / so ist Hoffnung; Bey etlichen erleichtert und errettet sich die Natur durch den Schweiß / bey etlichen durch Stulgänge; bey etlichen / nach vorher vermercktem geschwächten Gehör / durch den Seul / oder durch Beulen und Geschwür hinter den Ohren; An den kleinen Flecken oder

oder Petechien ist eben nichts besonders abzunehmen; Jedoch ist es besser/so sie roch seyn/mit Linderung sich erzeigen / wol raussen bleiben und nicht balden wieder zu rüek treten.

Es ist/in Summa/gar eine dückische Kranckheit/spiele gern des un-
treuen Nachbars; öftters/da sie die beste Hoffnung machet/erholer sie
sich in bösen/un zerschläget die Lebens-Geister auf einmal plötzlich; Zu
weilē verbirget sie sich in Fortpflanzung/bald lässet sich/anch wol nach
des Monden Lauff /wieder und schärffer mercken / und sonderlich
nach dem die Corruption, und nach dem im Leib der Zunder ist/nach
dem lässet sie sich mit schweren und andern Zufällen vermercken / be-
vor in deren starck-Blutreichen; öftters hat sie den Nahmen febris
maligna, bald petechialis, oft gar pestilentialis, bald schlägt auch
ein giffrige ansteckende rothe Ruhr mit zu.

II. Capitel.

Wie diese Kranckheit zu verhüten.

Besser kan solches nicht geschehen / als daß obgesetzte Ursachen
vermieden werden/und 1. zupörderst soll man in gutem gesun-
den Luft/und möglichs / gegen dem Morgen oder Mitters-
nacht/wohnen, Die Luft soll nicht mit allerhand Gestanck/sonderlich
der francken Leue Dämpffen/angefüllet seyn; Vielweniger soll man in
Betten liegen/da zuvor francke ein gelegen / oder der francken oder
verstorbenen Kleider anziehen/ ehe sie in der Luft gehaugen / aufges-
waschen oder wol beräuchert worden; Mit denen Krancken soll man
nicht viel Gemeinschaft haben/(so weit es nemlich jedweders Stand
und die Christliche Liebe zulasset.) nicht mit ihnen auß einem Geschirre
gessen oder getruncken werden; Die Gemächer sollen sauber gehalten
und die Luft immer zur träckne geneigt seyn: und so nicht von
Natur also/soll sie durch Mittel/durch besprengung und räucherung
bereitet werden/als durch Weyrauch/Agstein/Mastix / Wachhol-
derbeer-Holz/Eichen-Holz/Aeschern-Holz und Schaalen / Kauri/
Angelick-Liebstockel-Zitwar-Eber-Alant-Wurz/Citronen-Schale
in Essig gebeisset/daran gerochen/damit bestrichen/die Gemächer da-
mit beräuchert un besprengt/ und die leztere gedachte Stück öftters/
wie